

im äußersten Bogen, das zweite aber an dem geraden Sturze der Eingangsthüre unter dem Tympanon (Bogenfeld) befindet.

Diese gemalten Verzierungen sowohl, als auch die Vergoldung des Portales und die meisten Farbenreste werden nur noch sichtbar, wenn man sie anfeuchtet; dann aber erstaunt man über die große Frische der Farben und den dabei entwickelten Farbensinn, sowie über die außerordentlich reiche, bis in die tiefsten Stellen gehende Vergoldung. Ferner entdeckt man noch die Spuren reicher vergoldeter Malerei auf den Gewändern der Maria und der drei Könige in dem Tympanon.

Als die Vergoldung und die Farben der Malerei noch frisch waren, muß die Pracht des Portales eine sehr große gewesen sein, leider aber mag sie sich bald vermindert haben, denn alles Fleischfarbene ist schwarz geworden, weil hierzu Bleioroxyde verwendet worden sind.

Bei solchem Aufwande an Kunst in Architectur, Bildnerei und Malerei muß die Erbauung dieses Portales große Summen erfordert haben. Die Aufbringung derselben läßt sich nur aus dem damaligen außerordentlichen Reichthume des Freiburger Bergbaues erklären. Sehr wahrscheinlich ist es daher, daß Markgraf Otto die Kirche gegründet, und das Beispiel seiner Freigebigkeit bei dem religiösen Sinn jener Zeit unter den Gewerken viele Nachahmung gefunden hat.